



## Newsletter Schönes Uedesheim

Nr. 9 vom 24.07.2024

-Seite 1-

### Ein spezieller Ort für Kunst.....(und Literaturpreisträger)

Vor 30 Jahren begann die Umwidmung der ehemaligen NATO-Raketenstation in einen friedlichen Ort der Kunst. Zuvor waren hier im Zuge der eskalierenden Bedrohung im sog. kalten Krieg Pershing- und Nike-Abwehrsysteme errichtet, bis 1990 wurde die Raketenbasis wieder komplett demontiert. Dem Düsseldorfer Makler und visionären Kunstsammler Karl-Heinrich Müller und dem kunstaffinen Landrat Dieter Patt ist es zu verdanken, dass hier in Sichtweite von Neuss-Holzheim ein kühner „offener Versuch“ zum Umbau in eine Kunst-Oase gestartet wurde. Dieses Areal voller baulicher Überraschungen haben am 12. Juli Mitglieder des „Heimatvereins Schönes Uedesheim“ besucht. Die 1 1/2 -stündige Führung übernahm Hans Notthoff, kenntnisreich erklärte er die Besonderheiten in diesem einzigartigen Miteinander von Architektur, Kunst und Natur, die es auf dem Gelände zu entdecken gibt. Der Ort wurde gerade wieder ins Rampenlicht gerückt, weil hier

der aktuelle Georg Büchner-Preisträger Oswald Egger lebt und arbeitet. Die Führung fand gemeinsam mit Mitgliedern der Senioren-Union Neuss statt, die dazu eingeladen hat. (Ebenfalls in diesem Kunstraum: Museum Insel Hombroich, Schüttepavillon, Langen Foundation).



Bild 1: Das „Haus für Musiker“



Bild 2: Der Kräutergarten



Bild 3: Von links: Hans Notthoff (mit Kappe), daneben Thomas Nickel, Organisator des Ausflugs

## Breuer zieht seine Förderzusage zurück – Eine Chronik

Der vom Heimatverein geplante **Einbau einer Baumhülse** auf dem Dorfplatz wird zur unendlichen Geschichte. Hier ein stark verkürzter Rückblick:

- 1) Weit über 400 Euro betragen die jährlich anfallenden Kosten für das Aufstellen eines Betonsockels zur Errichtung des Weihnachtsbaumes. Um dies zu vermeiden, beschließt der Vorstand des HV Schönes Uedesheim im Sommer 2021 den Einbau einer Baumhülse in der Mitte des Dorfplatzes voranzutreiben. Man ging von Kosten in Höhe von 2.000 Euro aus. Der Verein hoffte dabei auf die Unterstützung der Kommunalpolitik.
- 2) Ein Antrag der CDU-Fraktion im Uedesheimer Bezirksausschuss am 16.9.2021 fordert die Verwaltung auf, den Dorfplatz technisch zu ertüchtigen und das „Anbringen einer Baumhülse, um einen Weihnachtsbaum aufzustellen, vorzusehen“. Das wird so beschlossen.
- 3) Im Verlauf von 2022 wird von Verwaltungsseite zunächst Zustimmung signalisiert (nur mündlich), dann gibt es Verzögerungen aufgrund technischen Klärungsbedarfs, schließlich wurde die Zusage wegen mangelnder Finanzmittel zurückgezogen. Der Heimatverein möge die Baumhülse in Eigenleistung errichten. Aus Mitgliedsbeiträgen wollten wir diese Maßnahme, die im öffentlichen Interesse ist, nicht finanzieren. Also bemühten wir uns um externe Fördergelder.
- 4) Nun darf niemand so einfach ein Loch in den Dorfplatz graben, um dort eine Baumhülse einzubetonieren. Dafür haben wir ordnungsgemäß im Sept. 23 einen „Antrag auf Genehmigung zum Aufbruch öffentlicher Verkehrsfläche“ beim Tiefbaumanagement der Stadt Neuss gestellt.
- 5) Dieser wurde jedoch abgelehnt. Die Begründung waren u.a. fehlende „statische Erfordernisse“ und außerdem wisse man nicht, wo welche Wasserleitung, Strom- oder Glasfaserkabel im Boden verlaufen. Ausführlich beschrieben wurde „Der Kampf um eine Bodenhülse“ mit all seinen bürokratischen Hindernissen in der NGZ-Ausgabe vom 18.11.2023.
- 6) Am 20.11.2023 fand in der Uedesheimer Feuerwehr die Bürgerversammlung mit Bürgermeister Breuer statt. Dabei hieß es, dass der Antrag des Heimatvereins von der Verwaltung nun unterstützt werde (bisher gab es Untersagungen oder Belehrungen) und der Bürgermeister sei bereit dafür zu sorgen, dass ein letztmaliges Aufstellen des Betonsockels im Folgejahr (2024) finanziell

übernommen wird, falls der Hülseneinbau bis dahin nicht realisiert werden konnte.

- 7) Am 9. Januar 2024 erhielten wir von der Verwaltung eine Liste der Versorger, die „wahrscheinlich“ unter dem Dorfplatz irgendwelche Leitungen verlegt haben könnten. Die Stadt wisse das nicht so genau. Die Liste enthielt sage und schreibe 18 (!) verschiedene Firmen und Institutionen, angefangen von der Deutschen Telekom bis hin zum Stadthafen Neuss.
- 8) Nachdem wir die Liste mühevoll abgefragt hatten, gab es am 7. Juni einen Ortstermin zwischen HV-Vorstandsmitglied Uwe Ritterstaedt und zwei Mitarbeitern der InfraStruktur Neuss. Dabei wurde im örtlichen Lageplan ein genauer Punkt für die Errichtung der Baumhülse eingezeichnet. Leider liegt dieser Punkt zu weit von den Bäumen entfernt, in denen die Sterne aufgehängt werden, sodass keine Freileitung der Stromversorgung möglich ist. Ggf. muss ein Graben für eine unterirdische Stromzuführung von dem Schaltkasten für die Brunnenpumpe vorgesehen werden.
- 9) Durch diese und zusätzliche Anforderungen der Verwaltung verteuert sich die Maßnahme auf mindestens 3.000 Euro. Für diesen Betrag wurde am 20. 6.2024 ein Spendenantrag bei der Sparkasse Neuss gestellt, der aber ggf. erst für 2025 zugesagt werden kann. Vorher können wir keine Aufträge vergeben.
- 10) Nun wollte der Verein auf die unter Punkt 6 gemachte Zusage des Bürgermeisters (einmalige Übernahme der Mietkosten für den Betonsockel) zurückgreifen, was sich aber als Trugschluss herausstellte. Denn die Antwort auf unser Schreiben, indem wir BM Breuer an seine in der Presse zitierte Zusage auf der Bürgerversammlung erinnert haben, endet mit dem lapidaren Zitat des stellvertretenden Amtsleiters: „Eine finanzielle Unterstützung für Aufwendungen zur Anmietung in 2024 kann ich Ihnen daher nicht zusagen“.

Jetzt muss der Vorstand des Heimatvereins erst einmal über die neue Lage beraten. Es bleibt die Hoffnung, dass wir zu Weihnachten 2025, also viereinhalb Jahre nach unserem Beschluss zur Baumhülse, diese endlich an Ort und Stelle errichtet haben. Im Rückblick bleibt in Erinnerung: Manche Politiker versprechen viel und halten wenig.

## Was wir für 2024 noch planen

Mindestens zwei Vorhaben will der Heimatverein im 2. Halbjahr realisieren. Für September planen wir einen Besuch der Ausgrabungen römischer und

# Newsletter Schönes Uedesheim

Nr. 9 vom 24.07.2024

-Seite 4-

---

mittelalterlicher Funde in Gnadental, zu dem uns **Till Lodemann** vom Amt für Bodendenkmalpflege einladen wird. Wir erinnern uns an seinen Vortrag über die Ausgrabungen nahe dem Reckberg. **Paul-Heinz Kramp** wird uns Anfang Dezember wieder eine spannende Geschichte erzählen mit dem Titel „Ein nächtlicher Schiffsausflug in den Tod“. Es geht dabei um die Kollision des Motorbootes „Wildente“ im Juni 1970 mit einem niederländischen Schubverband, bei der acht Menschen ertranken. Zum Jahreswechsel präsentieren wir erneut den „Üssemer Kalender“, diesmal wieder mit neuen traumhaften Motiven von **Dietmar Steinhaus**.

Neuss-Uedesheim, den 24. Juli 2024

Der Vorstand